ONLINEKOMMENTAR
DER FREI ZUGÄNGLICHE
RECHTSKOMMENTAR

KOMMENTIERUNG ZU

Art. 145 ZPO

Eine Kommentierung von Linda Novina
Herausgegeben von Lorenz Droese

Stand der Bearbeitung: 21.10.2025
PDF erstellt am: 06.10.2026
DOI: 10.17176/20251021-193928-0

ZITIERVORSCHLAG

Linda Novina, Kommentierung zu Art. 145 ZPO, in: Lorenz Droese (Hrsg.), Onlinekommentar zur Zivilprozessordnung

Kurzzitat: OK-Novina, Art. 145 ZPO N. XXX.

Art. 145 Stillstand der Fristen

[1] Gesetzliche und gerichtliche Fristen stehen still:

a. vom siebten Tag vor Ostern bis und mit dem siebten Tag nach Ostern;

b. vom 15. Juli bis und mit dem 15. August;

c. vom 18. Dezember bis und mit dem 2. Januar.

[2] Dieser Fristenstillstand gilt nicht für:

a. das Schlichtungsverfahren;

b. das summarische Verfahren.

[3] Die Parteien sind auf die Ausnahmen nach Absatz 2 hinzuweisen.

[4] Die Bestimmungen dieses Gesetzes über den Stillstand der Fristen sind für alle Klagen nach dem SchKG, die vor einem Gericht einzureichen sind, anwendbar. Sie sind für die Beschwerde vor der Aufsichtsbehörde nicht anwendbar.

GLIEDERUNG

I. Fristenstillstand (Art. 145 Abs. 1 ZPO) 3
A. Gerichtsferien 3
B. Auswirkungen 3
1. Hemmung des Fristbeginns 4
2. Verlängerung bereits laufender Fristen 4
II. Ausnahmen (Art. 145 Abs. 2 ZPO) 6
A. Schlichtungsverfahren 6
B. Summarverfahren 6
III. Hinweispflicht (Art. 145 Abs. 3 ZPO) 8
IV. Fristenstillstand bei Klagen nach dem SchKG (Art. 145 Abs. 4 ZPO) 9
Literaturverzeichnis 10
Materialienverzeichnis 11

I. FRISTENSTILLSTAND (ART. 145 ABS. 1 ZPO)

A. Gerichtsferien

1 Grundsätzlich sind **bei sämtlichen zivilprozessualen Fristen** – sowohl gesetzlichen als auch gerichtlichen, nach Tagen, Wochen, Monaten oder anders berechneten, Nachfristen als auch erstreckten oder wiederhergestellten Fristen – die abschliessend in Art. 145 Abs. 1 ZPO aufgezählten Gerichtsferien zu beachten[1]. Dies im Gegensatz zu Art. 46 Abs. 1 BGG, wonach die Gerichtsferien in Verfahren vor dem Bundesgericht nur bei nach Tagen bestimmten Fristen zu berücksichtigen sind[2].

2 Die Gerichtsferien dauern:

- Vom siebten Tag vor **Ostern** bis und mit dem siebten Tag nach Ostern[3] (insgesamt 15 Tage), wobei der Ostersonntag massgebend ist und die Ferien somit am Sonntag vor Ostern (d.h. am Palmsonntag) beginnen und bis und mit Sonntag nach Ostern laufen[4];
- Vom **15. Juli** bis und mit dem **15. August**[5] (insgesamt 32 Tage);
- Vom **18. Dezember** bis und mit dem **2. Januar**[6] (insgesamt 16 Tage).

3 Tappy ist der Ansicht, dass das Gericht bzw. die Verfahrensleitung bei der Ansetzung einer gerichtlichen Frist, insbesondere im Fall der Ansetzung einer kurzen Nachfrist nach Art. 101 Abs. 3 oder Art. 223 Abs. 1 ZPO oder der Ansetzung einer kurzen Notfrist bei Abweisung eines Fristerstreckungsgesuchs, ausdrücklich den **Ausschluss des Fristenstillstands** vorsehen kann. Gleiches müsse auch möglich sein mit Zustimmung der Parteien sowie stillschweigend bei der Ansetzung einer Stundenfrist[7]. Diese Überlegungen werden angesichts des klaren Gesetzeswortlauts von Art. 145 Abs. 1 und 2 sowie Art. 146 Abs. 2 ZPO und aus Gründen der Rechtssicherheit und Anwenderfreundlichkeit der ZPO nicht geteilt.

B. Auswirkungen

4 Während der Gerichtsferien **stehen die Fristen still**, d.h. der Beginn einer Frist wird gehemmt und bereits laufende Fristen ruhen[8].

---

1. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 2; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 1, 3, 8 f. und 11; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 2 f.; Tanner, Art. 145 ZPO N. 3, 6 und 12 f. sowie Art. 146 ZPO N. 2 und 6; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 3 und 5; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 1; OFK-Jenny/Abegg, Art. 145 ZPO N. 1; Spühler, Art. 145 ZPO N. 1; Gasser/Rickli/Josi, Art. 145 ZPO N. 1; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 282 und 292; CR-Tappy, Art. 145 ZPO N. 6 und 8 f.; Abbet, Art. 145 ZPO N. 1.
2. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 2; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 8; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 2a; Tanner, Art. 146 ZPO N. 6; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 3; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 284; CR-Tappy, Art. 145 ZPO N. 8; Abbet, Art. 145 ZPO N. 3.
3. Art. 145 Abs. 1 lit. a ZPO.
4. BGE 139 V 490, E. 2.2; BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 2; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 3; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 3; Tanner, Art. 145 ZPO N. 4; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 5; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 4; OFK-Jenny/Abegg, Art. 145 ZPO N. 4; Spühler, Art. 145 ZPO N. 2; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 292; CR-Tappy, Art. 145 ZPO N. 11.
5. Art. 145 Abs. 1 lit. b ZPO.
6. Art. 145 Abs. 1 lit. c ZPO.
7. CR-Tappy, Art. 145 ZPO N. 6; vgl. Tanner, Art. 145 ZPO N. 11 und Art. 146 ZPO N. 23.
8. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 2a; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 6; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 4; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 6 und Art. 146 ZPO N. 4; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 2; OFK-Jenny/Abegg, Art. 145 ZPO N. 2; Gasser/Rickli/Josi, Art. 146 ZPO N. 1; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 281; Abbet, Art. 145 ZPO N. 1.

1. Hemmung des Fristbeginns

5 Fristauslösende Sachverhalte können während der Gerichtsferien ungehemmt eintreten. Gerichtliche Zustellungen (von fristauslösenden Mitteilungen und Entscheiden) sind somit auch während der Gerichtsferien möglich[9]. Eine Frist beginnt währenddessen einfach nicht zu laufen, obwohl sie bereits ausgelöst wurde. Der Fristenstillstand wirkt sich somit lediglich auf den **Lauf** einer konkreten Frist – und nicht auf deren Auslösung – aus[10]. Der erste Tag einer an sich nach Art. 142 Abs. 1 ZPO während den Gerichtsferien beginnenden gesetzlichen oder gerichtlichen Frist fällt immer auf den ersten Tag nach Ende des Fristenstillstands bzw. der Ferien, unabhängig davon, ob es sich dabei um einen Samstag, Sonntag oder einen anerkannten Feiertag handelt[11]. Gleich verhält es sich auch, wenn der fristauslösende Sachverhalt am letzten Tag vor den Gerichtsferien eintritt[12]. Unerheblich ist, ob es sich um eine Tages-, Wochen-, Monats- oder Jahresfrist handelt[13]. Den Parteien ist es grundsätzlich unbenommen, die geforderte Prozesshandlung schon vor Fristbeginn vorzunehmen[14].

6 **Beispiele**: Eine fristauslösende Mitteilung wird der Partei am 14. Juli zugestellt. Aufgrund der Gerichtsferien vom 15. Juli bis 15. August und des damit verbundenen Fristenstillstands beginnt die Frist erst am 16. August zu laufen, wobei es sich dabei auch um einen Samstag, Sonntag oder einen anerkannten Feiertag handeln kann. Gleich verhielte es sich auch, wenn die fristauslösende Mitteilung den Parteien am 18. Juli zugestellt würde.

2. Verlängerung bereits laufender Fristen

7 Eine bereits vor den Gerichtsferien zu laufen begonnene Frist **ruht währenddessen** und wird um die Dauer des Fristenstillstands verlängert[15].

8 Für die Berechnung von **Tagesfristen** ist bis zum letzten Tag vor den Gerichtsferien bzw. dem Fristenstillstand zu zählen und ab dem ersten Tag danach um so viele Tage weiterzurechnen, wie vor Beginn des Fristenstillstands noch offen waren. Fällt das so berechnete Fristende auf einen Samstag, Sonntag oder anerkannten Feiertag, endet die Frist am nachfolgenden Werktag (Art. 142 Abs. 3 ZPO)[16].

---

9. Vgl. BGE 138 III 610, E. 2.8; BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 2a; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 7; Tanner, Art. 142 ZPO N. 20, Art. 145 ZPO N. 18 sowie Art. 146 ZPO N. 5 und 11; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 4 und Art. 146 ZPO N. 4; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 2; OFK-Jenny/Abegg, Art. 146 ZPO N. 1; Spühler, Art. 145 ZPO N. 5 und Art. 146 ZPO N. 1; Gasser/Rickli/Josi, Art. 146 ZPO N. 4; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 295; CR-Tappy, Art. 146 ZPO N. 3; Abbet, Art. 146 ZPO N. 1.
10. Tanner, Art. 146 ZPO N. 5; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 2; Gasser/Rickli/Josi, Art. 146 ZPO N. 4; vgl. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 2a und Art. 146 ZPO N. 1; vgl. ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 4 und Art. 146 ZPO N. 4; vgl. Spühler, Art. 145 ZPO N. 5; vgl. CR-Tappy, Art. 146 ZPO N. 3.
11. Siehe auch Art. 146 Abs. 1 ZPO; OGer ZH RU170054 vom 29.1.2018, E. 3.3; BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 2a; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 6; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 4 f.; Tanner, Art. 142 ZPO N. 20 sowie Art. 146 ZPO N. 5 und 11; ZK-Fuchs, Art. 146 ZPO N. 4; OFK-Jenny/Abegg, Art. 146 ZPO N. 1; Spühler, Art. 146 ZPO N. 1; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 295; CR-Tappy, Art. 145 ZPO N. 12 und Art. 146 ZPO N. 3; Abbet, Art. 146 ZPO N. 1.
12. Tanner, Art. 146 ZPO N. 4.
13. Vgl. BGE 138 III 610, E. 2.8, wonach eine Monatsfrist an dem Tag endet, der dieselbe Zahl trägt wie der erste Tag nach dem Ende des Fristenstillstands; vgl. auch BGE 150 III 367, E. 5.4.3; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 297; CR-Tappy, Art. 142 ZPO N. 21 f., Art. 145 ZPO N. 8 f. und Art. 146 ZPO N. 5.; vgl. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 3a f.; vgl. Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 4 und Art. 146 ZPO N. 2 f. mit der Minderheitsmeinung, wonach eine Monatsfrist an demjenigen Tag abläuft, der seiner Zahl nach dem letzten Tag des Fristenstillstands (d.h. Ostersonntag, 15.8. oder 2.1.) entspricht; vgl. Tanner, Art. 145 ZPO N. 6 sowie Art. 146 ZPO N. 6 und 11; vgl. ZK-Fuchs, Art. 146 ZPO N. 4.
14. Tanner, Art. 142 ZPO N. 21; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 258.
15. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 2a; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 6; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 4; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 6; OFK-Jenny/Abegg, Art. 146 ZPO N. 1; Gasser/Rickli/Josi, Art. 146 ZPO N. 2; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 298.
16. BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 6; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 5 f.; Tanner, Art. 146 ZPO N. 3; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 4; Gasser/Rickli/Josi, Art. 146 ZPO N. 2; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 299 f.; Abbet, Art. 145 ZPO N. 4 f.; vgl. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 2a und 4; vgl. OFK-Jenny/Abegg, Art. 145 ZPO N. 3 und Art. 146 ZPO N. 1.

Beispiel: Der Partei wird am 11. Juli (Freitag) eine fristauslösende Mitteilung zugestellt. Die Frist beträgt 10 Tage und beginnt am 12. Juli zu laufen. Bis zu den Gerichtsferien sind drei Tage (12.–14. Juli) verstrichen. Am 16. August wird der Fristenlauf fortgesetzt (Tag 4), wobei noch sieben Tage der Frist offen sind. Fristende ist der 22. August (Freitag). Fällt der letzte Tag der Frist auf den 17. Dezember (Sonntag), wird sie aufgrund von Art. 142 Abs. 3 ZPO bis zum nächsten Werktag (Montag, der 18. Dezember) erstreckt. Da dieser Tag in die Gerichtsferien fällt, endet die Frist am 3. Januar oder allenfalls am folgenden Werktag.

9 **Monatsfristen** werden in einem ersten Schritt gemäss Art. 142 Abs. 2 ZPO – vorerst ohne Berücksichtigung der Gerichtsferien – berechnet[17]. Alsdann werden die Anzahl Tage der Gerichtsferien hinzugezählt, an welchen die Frist stillstand[18]. Fällt der so berechnete letzte Tag auf einen Samstag, Sonntag oder anerkannten Feiertag, endet die Frist wiederum am darauffolgenden Werktag[19]. Gleiches gilt analog auch für Wochenfristen[20]. Beispiel: Eine fristauslösende Mitteilung wird der Partei am 13. Dezember (Freitag) zugestellt. Die Frist beträgt drei Monate und beginnt am 14. Dezember (Samstag) zu laufen. Ohne Berücksichtigung der Gerichtsferien vom 18. Dezember bis 2. Januar würde die Frist bis zum 13. März (Donnerstag) laufen. Unter Einrechnung der Gerichtsferien von insgesamt 16 Tagen (ab dem 14. März gerechnet) endet die Frist sodann erst am 29. März (Samstag) bzw. aufgrund von Art. 142 Abs. 3 ZPO am darauffolgenden Werktag (Montag, 31. März), sofern dieses Datum nicht in den Osterferien liegt.

10 Für die Berechnung von **Jahresfristen** erscheint es nicht sinnvoll, diese um die Dauer der Gerichtsferien – analog wie Monats- und Wochenfristen – zu verlängern. Allerdings ist der damit verbundene Fristenstillstand bei Fristbeginn und -ablauf zu berücksichtigen[21].

11 Fällt das **Fristende** – auch bei (bewusst oder versehentlich) auf einen bestimmten Kalendertag während des Fristenstillstands terminierten Fristen oder Jahresfristen – in die Gerichtsferien, so wird die Frist bis zum ersten Tag nach Ablauf des Fristenstillstands verlängert, allenfalls bis zum nachfolgenden Werktag (Art. 142 Abs. 3 ZPO)[22]. Gleiches gilt auch, wenn die Frist an einem Samstag, Sonntag oder Feiertag abläuft und der nachfolgende Werktag in die Gerichtsferien fällt[23]. Terminiert das Gericht bzw. die Verfahrensleitung das Fristende auf einen bestimmten Kalendertag ausserhalb der Gerichtsferien (z.B. am 5. Januar), so sind die Gerichtsferien ohne Einfluss[24].

---

17. Siehe OK-Novina, Art. 142 ZPO N. 27 ff.
18. Vgl. BGer 4D_76/2024 vom 13.9.2024, E. 3.3; BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 3a f.; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 8; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 5; Tanner, Art. 146 ZPO N. 9; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 4; OFK-Jenny/Abegg, Art. 146 ZPO N. 1; Gasser/Rickli/Josi, Art. 146 ZPO N. 2; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 298; CR-Tappy, Art. 142 ZPO N. 21; Abbet, Art. 145 ZPO N. 4.
19. Art. 142 Abs. 3 ZPO.
20. Tanner, Art. 146 ZPO N. 8; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 298.
21. Siehe hingegen BGer 2C_412/2022 vom 7.12.2022, E. 4.1.2, wonach sich die zehnjährige Verjährungsfrist von Art. 123 Abs. 2 ZPO durch die Stillstandszeiten gemäss Art. 145 Abs. 1 lit. a–c ZPO jährlich um 62 Tage (recte wohl 63 Tage) verlängerte; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 2; Tanner, Art. 145 ZPO N. 6 sowie Art. 146 ZPO N. 6 und 10, der den Fristenstillstand de lege ferenda auf Tagesfristen (analog Art. 46 Abs. 1 BGG) beschränken will; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 3, der die Anwendung von Art. 145 ZPO auf Jahresfristen grundsätzlich bejaht; Abbet, Art. 145 ZPO N. 3; vgl. Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 298; vgl. CR-Tappy, Art. 142 ZPO N. 22 und Art. 145 ZPO N. 9.
22. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 2a und 3a; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 6 und 8 f.; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 5; Tanner, Art. 146 ZPO N. 14; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 6 und Art. 146 ZPO N. 4; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 300 ff.; Abbet, Art. 145 ZPO N. 1 und 4; a.M. OFK-Jenny/Abegg, Art. 146 ZPO N. 1, der bei Monatsfristen die bis dahin verstrichenen Ferientage nach Ablauf der Gerichtsferien hinzuzählt, siehe hierzu auch OGer ZH LA240025 vom 7.2.2025, E. 3.5.
23. Vgl. KGer GR ZK1 19 141 vom 21.11.2019, E. II.1.2; BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 3 und 4; Tanner, Art. 142 ZPO N. 32; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 300; CR-Tappy, Art. 145 ZPO N. 12; Abbet, Art. 145 ZPO N. 5.
24. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 2a; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 10; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 2; Tanner, Art. 146 ZPO N. 14; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 3 und 6; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 302.

II. AUSNAHMEN (ART. 145 ABS. 2 ZPO)

12 Art. 145 Abs. 2 ZPO zählt **abschliessend** auf, in welchen Verfahren die Fristen während der Gerichtsferien nicht stillstehen[25].

A. Schlichtungsverfahren

13 Während des Schlichtungsverfahrens nach Art. 202 ff. ZPO gelten keine Gerichtsferien[26]. In BGE 138 III 615 hat sich das Bundesgericht zur Tragweite des Ausschlusses des Fristenstillstands für das Schlichtungsverfahren geäussert, und diese grundsätzlich auf die **Art. 202–207 ZPO** des 2. Kapitels beschränkt, das den Titel «Schlichtungsverfahren» trägt[27].

14 Gestützt darauf gehört die **Frist zur Klageeinreichung** bei Gericht nach Art. 209 Abs. 3 und 4 ZPO nicht mehr zum Schlichtungsverfahren. Wird damit ein ordentliches (oder auch ein vereinfachtes) Verfahren vor Gericht eingeleitet, sind die Gerichtsferien zu berücksichtigen[28].

15 Ebenfalls ist der Fristenstillstand während der Gerichtsferien nach bundesgerichtlicher Rechtsprechung bei der Berechnung der **Frist zur Ablehnung des Urteilsvorschlags** der Schlichtungsbehörde nach Art. 211 Abs. 1 ZPO zu berücksichtigen[29].

16 Auch das **Entscheidverfahren** vor der Schlichtungsbehörde auf Antrag der klagenden Partei nach Art. 212 ZPO gehört nicht mehr zum Schlichtungsverfahren. Sofern es sich dabei nicht um ein summarisches Verfahren handelt, sind die Gerichtsferien deshalb zu beachten[30].

B. Summarverfahren

17 Auch im summarischen Verfahren nach **Art. 248 ff. ZPO** sind die Gerichtsferien ausgeschlossen[31]. Das summarische Verfahren ist bspw. anwendbar für vorsorgliche Massnahmen (auch während des Scheidungsverfahrens)[32], beim Ehe- und Partnerschaftsschutz[33], bei der unentgeltlichen Rechtspflege[34] (einschliesslich Nachzahlungsverfahren[35]), für Ausstandsgesuche[36], für den

25. BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 13; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 7a; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 3a; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 8; OFK-Jenny/Abegg, Art. 145 ZPO N. 5; Spühler, Art. 145 ZPO N. 4; CR-Tappy, Art. 145 ZPO N. 13.
26. Art. 145 Abs. 2 lit. a ZPO.
27. BGE 144 III 404, E. 4.1; BGE 138 III 615, E. 2.3.
28. BGE 138 III 615, E. 2.3 f.; BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 6; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 8; Tanner, Art. 145 ZPO N. 7; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 3a; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 5; OFK-Jenny/Abegg, Art. 145 ZPO N. 5; Spühler, Art. 145 ZPO N. 3; Gasser/Rickli/Josi, Art. 145 ZPO N. 6; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 288; CR-Tappy, Art. 145 ZPO N. 14; Abbet, Art. 145 ZPO N. 6; a.M. BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 14.
29. BGE 144 III 404, E. 4; BGer 4A_549/2018 vom 4.3.2019, E. 4.1; BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 6; Tanner, Art. 145 ZPO N. 7; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 3a; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 5; Spühler, Art. 145 ZPO N. 1; Gasser/Rickli/Josi, Art. 145 ZPO N. 6; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 288; Abbet, Art. 145 ZPO N. 6; a.M. Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 8.
30. Tanner, Art. 145 ZPO N. 8; ZK-Fuchs, Art. 146 ZPO N. 5 (a.M. hingegen bei Art. 145 ZPO N. 3a); Abbet, Art. 145 ZPO N. 6; vgl. Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 7.
31. Art. 145 Abs. 2 lit. b ZPO.
32. Art. 248 lit. d i.V.m. Art. 261 ff. ZPO.
33. Art. 248 lit. a i.V.m. Art. 271 ff. und 305 f. ZPO.
34. Art. 248 lit. a i.V.m. Art. 119 Abs. 3 ZPO.
35. Art. 123 Abs. 1 ZPO; siehe OGer ZH WP220006 vom 17.5.2023, E. 2.
36. Art. 47 ff. ZPO; siehe BGE 145 III 469 (Regeste); BGer 4A_573/2021 vom 17.5.2022, E. 4; OGer AG ZOR.2024.25 vom 22.8.2024, E. 1; OGer ZH RU230017 vom 27.7.2023, E. 3.1.

Rechtsschutz in klaren Fällen[37], für gerichtliche Verbote[38] und für Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit[39].

18 Für das Verfahren vor der **Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde** (und vor der Beschwerdeinstanz gegen deren Entscheide) können die Kantone das summarische Verfahren für anwendbar erklären oder den Fristenstillstand bzw. die Geltung der Gerichtsferien explizit ausschliessen[40]. Beispielsweise hat der Kanton Thurgau sinngemäss die Bestimmungen der ZPO über das summarische Verfahren – soweit keine besonderen Bestimmungen bestehen – für anwendbar erklärt[41]. Die ZPO kommt somit als subsidiäres kantonales Recht zur Anwendung und schliesst die Geltung der Gerichtsferien aus. Gewisse Kantone wie etwa Bern und Luzern erklären gestützt auf die in Art. 450f ZGB eingeräumte Gesetzgebungskompetenz die Bestimmungen des kantonalen Verwaltungsrechtspflegegesetzes für anwendbar, weshalb diese bzw. darin allfällig enthaltene Regelungen zum Fristenstillstand primär zu konsultieren sind[42]. Den Fristenstillstand kantonalrechtlich ausdrücklich ausgeschlossen haben unter anderem die Kantone Aargau[43], Appenzell Ausserrhoden[44], Freiburg[45], Schaffhausen[46], St. Gallen[47] und Zürich[48]. Sehen die Kantone keine Regelung vor, sind insbesondere im Beschwerdeverfahren gegen Entscheide der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde wohl keine Gerichtsferien zu berücksichtigen[49].

19 Wird im Anschluss an ein summarisches Verfahren eine **Frist für die Einleitung eines ordentlichen (oder vereinfachten) Verfahrens** ausgelöst oder angesetzt (sog. Prosequierungsfrist), so sind die Gerichtsferien beim Fristenlauf zu beachten[50]. Die gerichtliche Klagefrist bei Erlass vorsorglicher Massnahmen vor Rechtshängigkeit gemäss Art. 263 ZPO steht somit während den Gerichtsferien still[51]. Im Gegensatz dazu gehört die 30-tägige Einsprachefrist für die Nichtanerkennung eines gerichtlichen Verbots immer noch zum summarischen Verfahren, weshalb die Gerichtsferien nicht zu

37. Art. 248 lit. b i.V.m. Art. 257 ZPO.
38. Art. 248 lit. c i.V.m. Art. 258 ff. ZPO.
39. Art. 248 lit. e ZPO.
40. Art. 314 Abs. 1 i.V.m. Art. 443 ff. ZGB, insbesondere Art. 450f ZGB; BGer 5A_474/2021 vom 10.6.2021, E. 2 f.; BGer 5A_145/2019 vom 25.2.2019, E. 3 betreffend Ausschluss des Fristenstillstands durch das kantonale Recht; BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 5 mit Verweis auf BSK-Reusser, Art. 450b ZGB N. 21; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 13; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 7b; Tanner, Art. 145 ZPO N. 13; Gasser/Rickli/Josi, Art. 145 ZPO N. 4; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 282; a.M. BSK-Maranta, Art. 450f ZGB N. 10, wonach von Bundesrechts wegen keine Gerichtsferien bestehen und deshalb kein Raum für eine kantonale Regelung besteht.
41. § 30 der Kindes- und Erwachsenenschutzverordnung des Kantons Thurgau vom 22.10.2012 (KESV/TG; RB 211.24).
42. Siehe BGer 5A_748/2018 vom 18.9.2018, E. 3 bezüglich Kanton Luzern; BGer 5A_202/2016 vom 29.3.2016, E. 3.2 f. bezüglich Kanton Bern.
43. § 25 Abs. 2 des Einführungsgesetzes des Kantons Aargau zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch vom 27.6.2017 (EG ZGB/AG; SAR 210.300).
44. Art. 66 Abs. 3 des Gesetzes des Kantons Appenzell Ausserrhoden über die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 27.4.1969 (EG zum ZGB/AR; bGS 211.1).
45. Art. 1 Abs. 2 des Gesetzes des Kantons Freiburg über den Kindes- und Erwachsenenschutz vom 15.6.2012 (KESG/FR; SGF 212.5.1).
46. Art. 47 Abs. 2 des Gesetzes des Kantons Schaffhausen über die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 27.6.1911 (EG ZGB/SH; SHR 210.100).
47. Art. 14 Abs. 1 des Einführungsgesetzes des Kantons St. Gallen zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht vom 24.4.2012 (EG KESR/SG; sGS 912.5).
48. § 43 Abs. 1 des Einführungsgesetzes des Kantons Zürich zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht vom 25.6.2012 (EG KESR/ZH; LS 232.3).
49. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 5; BSK-Reusser, Art. 450b ZGB N. 21; vgl. BSK-Maranta, Art. 450f ZGB N. 10.
50. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 6; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 8; vgl. BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 14.
51. Siehe hingegen BGer 4A_20/2024 vom 20.8.2024, E. 5, wobei das Bundesgericht davon ausging, der Fristenstillstand nach Art. 145 Abs. 1 ZPO gelte nicht bei Ansetzung einer Frist zur Anhebung der Klage in der Hauptsache (Prosekutionsklage); Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 8; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 3a; Abbet, Art. 145 ZPO N. 7; a.M. CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 7.

berücksichtigen sind[52]. Im Übrigen ist darauf hinzuweisen, dass die Bestimmungen der ZPO – und damit auch Art. 145 ZPO – nicht auf materiellrechtliche Fristen des ZGB und des OR anwendbar sind, selbst wenn sie gerichtliche Klagen betreffen[53]. Entsprechend beanspruchen die Gerichtsferien in diesem Zusammenhang keine Geltung[54].

20 Der Ausschluss des Fristenstillstands für das summarische Verfahren nach Art. 145 Abs. 2 lit. b ZPO gilt nach bundesgerichtlicher Rechtsprechung sodann auch im kantonalen **Rechtsmittelverfahren**[55].

III. HINWEISPFLICHT (ART. 145 ABS. 3 ZPO)

21 Das Gericht bzw. die Verfahrensleitung ist gemäss Art. 145 Abs. 3 ZPO – anders als im Anwendungsbereich des BGG[56] – verpflichtet, die Parteien auf die Ausnahmen vom Fristenstillstand gemäss Art. 145 Abs. 2 lit. a und b ZPO hinzuweisen. Diese gerichtliche Pflicht stellt eine **Gültigkeitsvorschrift** dar. Fehlt ein entsprechender Hinweis, dürfen den Parteien daraus keine Nachteile erwachsen und die Fristen stehen während der Gerichtsferien still als läge kein Ausnahmefall von Art. 145 Abs. 2 ZPO vor[57]. Unerheblich dabei ist, ob es sich bei der Adressatin um eine rechtskundige oder anwaltlich vertretene Partei handelt, welche den Mangel erkannte oder hätte erkennen müssen[58].

22 Der entsprechende Hinweis hat grundsätzlich **mit der konkreten Fristansetzung** zu erfolgen; ein genereller Hinweis darauf, dass im Schlichtungs- bzw. summarischen Verfahren keine Gerichtsferien gelten, reicht nicht aus. Bei gesetzlichen Fristen hat es unter Umständen zu genügen, wenn der Hinweis mit der ersten prozessleitenden Verfügung ergeht. Die Parteien müssen zumindest erkennen

---

52. Art. 248 lit. c i.V.m. Art. 258 ff. ZPO; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 8; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 3a; Abbet, Art. 145 ZPO N. 7.
53. Siehe OK-Novina, Art. 142 ZPO N. 14; BGE 143 III 554, E. 2.5.2; Tanner, Art. 145 ZPO N. 13; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 3a; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 7; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 283; CR-Tappy, Art. 145 ZPO N. 7; Abbet, Art. 145 ZPO N. 1.
54. Beispielsweise BGE 143 III 554 (Regeste), wonach der Fristenstillstand nach Art. 145 Abs. 1 ZPO nicht für die Frist gilt, die das Gericht zur Erhebung der Klage auf definitive Eintragung des Bauhandwerkerpfandrechts nach Art. 961 Abs. 3 ZGB ansetzt; vgl. auch HGer AG HSU.2025.33 vom 11.8.2025, E. 6.
55. BGE 139 III 78, E. 4, insbesondere E. 4.4.5; KGer VD HC 2023/299 vom 3.5.2023, E. 3.2.1.1; OGer GE AC/1246/2020 vom 21.12.2020, E. 1.2; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 8; Tanner, Art. 145 ZPO N. 9; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 3a; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 3 und 6; OFK-Jenny/Abegg, Art. 145 ZPO N. 5; Spühler, Art. 145 ZPO N. 1; Gasser/Rickli/Josi, Art. 145 ZPO N. 6; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 289; CR-Tappy, Art. 145 ZPO N. 14; Abbet, Art. 145 ZPO N. 7.
56. Vgl. BGE 135 III 374, E. 1.2.2.1; BGer 2C_422/2024 vom 18.9.2024, E. 3; BGer 5A_667/2023 vom 26.9.2023, E. 3.2; BGer 5A_102/2023 vom 9.2.2023, E. 1.1; BGer 5A_641/2022, 5A_639/2022 vom 14.12.2022, E. 1.2; BGer 5A_361/2022 vom 24.11.2022, E. 1.2; BGer 5A_6/2022 vom 9.11.2022, E. 2.
57. BGE 139 III 78, E. 5; vgl. OGer ZH RB240025 vom 16.1.2025, E. 2.1; KGer SZ ZK2 2023 28 vom 9.5.2023, E. 3a; OGer AG ZSU.2022.9, ZSU.2022.10, ZSU.2022.11 vom 8.11.2022, E. 1.1; KGer VD HC 2021/809 vom 9.9.2021, E. 4.1.2; OGer GE AC/1246/2020 vom 21.12.2020, E. 1.2; BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 8; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 16; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 9; Tanner, Art. 145 ZPO N. 15 f.; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 4; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 9; OFK-Jenny/Abegg, Art. 145 ZPO N. 5; Spühler, Art. 145 ZPO N. 1 und 4; Gasser/Rickli/Josi, Art. 145 ZPO N. 5 f.; Ernst/Oberholzer/Sunaric, N. 290; Abbet, Art. 145 ZPO N. 8.
58. BGE 139 III 78, E. 5.4.3; OGer AG ZSU.2022.10 vom 8.11.2022, E. 1.1; OGer GE AC/1246/2020 vom 21.12.2020, E. 1.2; AppGer BS BEZ.2019.56 vom 21.2.2020, E. 1.3; BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 8; BK-Frei, Art. 145 ZPO N. 17; Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 9; Tanner, Art. 145 ZPO N. 15; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 4; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 9; Spühler, Art. 145 ZPO N. 1; Gasser/Rickli/Josi, Art. 145 ZPO N. 6; vgl. Abbet, Art. 145 ZPO N. 8; a.M. CR-Tappy, Art. 145 ZPO N. 16, wonach die restriktive Rechtsprechung auf Grundlage der Art. 52 und 238 lit. f ZPO oder Art. 49 BGG zur fehlerhaften Rechtsmittelbelehrung analog anwendbar sein sollte, wenn von der betroffenen Partei erwartet werden darf, dass sie eine Ausnahme von Art. 145 Abs. 2 ZPO im konkreten Fall selbst erkennt, insbesondere wenn sie anwaltlich vertreten ist; siehe auch a.M. KGer VD HC 2024/62 vom 15.1.2024, E. 4; KGer VD HC 2023/163 vom 29.3.2023, E. 1.4.1; KGer VD HC 2017/77 vom 17.1.2017, E. 8 f. (siehe hingegen auch KGer VD HC 2024/199 vom 18.3.2024, E. 1.2.2 und viele weitere Entscheide).

können, dass ihre konkrete Streitsache vom Fristenstillstand ausgenommen ist[59]. Auch ein unrichtiger oder unvollständiger Hinweis zieht die gleichen Wirkungen nach sich, wie wenn der Hinweis fehlt[60].

IV. FRISTENSTILLSTAND BEI KLAGEN NACH DEM SCHKG (ART. 145 ABS. 4 ZPO)

23 Seit dem 1. Januar 2025 sind die Bestimmungen der ZPO über den Fristenstillstand **für alle Klagen nach dem SchKG**, die vor einem Gericht einzureichen sind, anwendbar[61]. Diese Neuregelung dient der verbesserten Koordination des Fristenstillstands zwischen zivilrechtlichen und betreibungsrechtlichen Verfahren[62]. Davon betroffen sind sämtliche Klagefristen des SchKG im Bereich der ordentlichen und vereinfachten Verfahren, wie bspw. die Frist zur Erhebung der Aberkennungsklage[63], die Fristen zur Erhebung der Widerspruchs-[64], Anschluss-[65] oder Kollokationsklage[66], der Aussonderungs-[67] oder einer Arrestprosekutionsklage[68] und die entsprechenden Rechtsmittelfristen[69]. Entgegen der bisherigen bundesgerichtlichen Rechtsprechung[70] ist dabei unerheblich, ob die entsprechende Klagefrist durch eine Betreibungshandlung ausgelöst wurde oder nicht[71].

24 Besonderes Augenmerk ist auf die **betreibungsrechtlichen Summarsachen** nach Art. 251 ZPO zu legen: In der Lehre ist umstritten, ob Art. 145 Abs. 4 ZPO hier zur Anwendung kommt, da diesfalls aufgrund der Ausnahme des Fristenstillstands während der Gerichtsferien im summarischen Verfahren nach Art. 145 Abs. 2 lit. b ZPO beispielsweise Fristen im Zusammenhang mit Entscheiden betreffend die Rechtsöffnung oder die Konkurseröffnung auch während den Oster-, Weihnachts- und Neujahrstagen oder während den Sommerferien zu laufen beginnen oder weiterlaufen würden und die Bestimmungen von Art. 56 ff. SchKG über die Betreibungsferien und den Rechtsstillstand gerade nicht zur Anwendung gelangten[72]. Aus Gründen des Schuldnerschutzes ist von einer restriktiven, wörtlichen Auslegung von Art. 145 Abs. 4 ZPO (mit Anwendung lediglich auf «Klagen», und nicht auf «Gesuche» im Sinn von Art. 252 ZPO) auszugehen. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb ausgerechnet bei gerichtlichen Betreibungshandlungen wie Entscheiden betreffend die Rechtsöffnung oder die Konkurseröffnung weder Gerichts- noch Betreibungsferien gelten sollen, für weniger eingreifende Betreibungshandlungen wie die Zustellung eines Zahlungsbefehls jedoch schon. Dies kann vom Gesetzgeber nicht gewollt sein. Dabei ist hinzunehmen, dass betreibungsrechtliche Summarsachen hinsichtlich des Fristenstillstands unter Geltung des SchKG anders behandelt werden als andere

59. Hoffmann-Nowotny/Brunner, Art. 145 ZPO N. 9; Tanner, Art. 145 ZPO N. 15; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 4; CHK-Sutter-Somm/Seiler, Art. 145 ZPO N. 9; CR-Tappy, Art. 145 ZPO N 16.
60. ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 4 mit Verweis auf BGE 139 III 78, E. 5.4.
61. Art. 145 Abs. 4 Satz 1 ZPO; Art. 56 Abs. 2 SchKG.
62. Votum Lüscher, AB 2022 NR S. 670; Staehelin/von Mutzenbecher, S. 823.
63. Art. 83 Abs. 2 SchKG.
64. Art. 107 ff. SchKG.
65. Art. 111 SchKG.
66. Art. 148 SchKG; Art. 250 Abs. 1 und 2 SchKG.
67. Art. 242 Abs. 2 SchKG.
68. Art. 279 SchKG.
69. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 10; Tanner, Art. 145 ZPO N. 19; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 9; Spühler, Art. 145 ZPO N. 6; Gasser/Rickli/Josi, Art. 145 ZPO N. 1 und 5a sowie Art. 146 ZPO N. 3; Staehelin/von Mutzenbecher, S. 823; siehe auch BGE 143 II 149, E. 2.
70. Siehe BGE 143 III 38, E. 3.
71. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 10; Staehelin/von Mutzenbecher, S. 823.
72. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 10; Tanner, Art. 145 ZPO N. 19; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 9; Gasser/Rickli/Josi, Art. 145 ZPO N. 6; Sarbach, Art. 56 SchKG N. 1b f.; Staehelin/von Mutzenbecher, S. 823; Hurni/Hofmann, S. 209 f.; vgl hierzu auch OGer ZH PS250115 vom 11.6.2025, E. 1.2.3; KGer VS LP 25 12 vom 12.6.2025, E. 1.2.

Summarsachen wie bspw. Mieterausweisungen nach Art. 257 ZPO. Folglich fallen Gesuche in betreibungsrechtlichen Summarsachen nach Art. 251 ZPO nicht unter den Begriff «Klagen nach dem SchKG» von Art. 145 Abs. 4 ZPO. Für die betreibungsrechtlichen Summarsachen nach Art. 251 ZPO sind bei Vorliegen einer Betreibungshandlung somit die Bestimmungen von Art. 56 ff. SchKG über die Betreibungsferien und den Rechtsstillstand zu beachten[73].

25 Für die **betreibungsrechtliche Beschwerde** vor der Aufsichtsbehörde in Schuld- und Konkursbetreibungssachen nach Art. 17 f. SchKG sind die Bestimmungen der ZPO über den Fristenstillstand nicht anwendbar[74]. Dabei ist anzumerken, dass die ZPO auf nicht-gerichtliche Angelegenheiten des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts ohnehin keine Anwendung findet. Dies betrifft bspw. auch die betreibungsrechtliche Beschwerde nach Art. 17 f. SchKG, die sich nicht an ein Gericht, sondern an die Aufsichtsbehörde in Schuldbetreibungs- und Konkurssachen richtet[75]. Unerheblich ist, ob es sich bei der Aufsichtsbehörde in Schuldbetreibungs- und Konkurssachen faktisch um ein Gericht handelt[76].

26 Art. 145 Abs. 4 ZPO ist in der **Übergangsbestimmung** von Art. 407f ZPO nicht enthalten, weshalb diese Bestimmung erst für Verfahren, die ab dem 1. Januar 2025 rechtshängig wurden, gilt[77].

LITERATURVERZEICHNIS

Abbet Stéphane, Kommentierung zu Art. 145 und 146 ZPO, in: Chabloz Isabelle/Dietschy-Martenet Patricia/Heinzmann Michel (Hrsg.), Petit commentaire Code de procédure civile, Basel 2020.

Benn Jurij, Kommentierung zu Art. 145 und 146 ZPO, in: Spühler Klaus/Tenchio Luca (Hrsg.), Basler Kommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung, 4. Aufl., Basel 2024 (zit. BSK-Benn).

Ernst Wolfgang/Oberholzer Serafin/Sunaric Predrag, Fristen und Fristberechnung im Zivilprozess (ZPO – BGG – SchKG), 2. Aufl., Zürich/St. Gallen 2021.

Frei Nina J., Kommentierung zu Art. 145 ZPO, Berner Kommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung, Art. 1–149 ZPO, Band I, Bern 2012 (zit. BK-Frei).

73. OGer ZH PS250115 vom 11.6.2025, E. 1.2.4 f.; KGer VS LP 25 12 vom 12.6.2025, E. 1.2 f.; KGer GR SBK 2025 30 vom 7.5.2025, E. 1.2; BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 10; ZK-Fuchs Art. 145 ZPO N. 9; Gasser/Rickli/Josi, Art. 145 ZPO N. 6; Sarbach, Art. 56 SchKG N. 1b f.; Staehelin/von Mutzenbecher, S. 823; a.M. Tanner, Art. 145 ZPO N. 19 und Hurni/Hofmann, S. 209 f.
74. Art. 145 Abs. 4 Satz 2 ZPO; vgl. BGer 5A_730/2023 vom 21.11.2023, E. 3.2; OGer ZH PS250112 vom 6.5.2025, E. 3.1; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 8 f.; OFK-Jenny/Abegg, Art. 145 ZPO N. 8; Spühler, Art. 145 ZPO N. 6 Gasser/Rickli/Josi, Art. 145 ZPO N. 5.
75. Siehe Art. 1 lit. c ZPO; BGE 141 III 170, E. 3.
76. Tanner, Art. 145 ZPO N. 19; ZK-Fuchs, Art. 145 ZPO N. 9; siehe bspw. § 17 Abs. 1 des Einführungsgesetzes des Kantons Zürich zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 26.11.2007 (EG SchKG/ZH; LS 281); Art. 10 Abs. 1 des Einführungsgesetzes des Kantons Bern zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 16.3.1995 (EGSchKG/BE; BSG 281.1); § 14 und 16 des Einführungsgesetzes des Kantons Aargau zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 22.2.2005 (EG SchKG/AG; SAR 231.200); § 5 des Gesetzes des Kantons Basel-Stadt betreffend Einführung des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs vom 22.6.1891 (EG SchKG/BS; SG 230.100); § 6 Abs. 3 lit. a des Einführungsgesetzes des Kantons Basel-Land zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 19.9.1996 (EG SchKG/BL; SGS 233); Art. 12 f. des Einführungsgesetzes des Kantons St. Gallen zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 10.4.1980 (EG SchKG/SG; sGS 971.1); § 21 Abs. 1 und § 31 des Gesetzes des Kantons Luzern über die Organisation der Gerichte und Behörden in Zivil-, Straf- und verwaltungsgerichtlichen Verfahren (JusG/LU; SRL 260); § 59 des Gesetzes des Kantons Thurgau über die Zivil- und Strafrechtspflege vom 17.6.2009 (ZSRG/TG; RB 271.1); Art. 49 Abs. 1 und 2 des Justizgesetzes des Kantons Schaffhausen vom 9.11.2009 (JG/SH; SHR 173.200); Art. 19 f. des Einführungsgesetzes des Kantons Wallis zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 20.6.1996 (EGSchKG/VS; SGS 281.1).
77. BSK-Benn, Art. 145 ZPO N. 10.

Fuchs Nicolas, Kommentierung zu Art. 145 und 146 ZPO, in: Sutter-Somm Thomas/Lötscher Cordula/Leuenberger Christoph/Seiler Benedikt (Hrsg.), Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), 4. Aufl., Zürich 2025 (zit. ZK-Fuchs).

Gasser Dominik/Rickli Brigitte/Josi Christian, Schweizerische Zivilprozessordnung Kurzkommentar, 3. Aufl., Zürich/St. Gallen 2024.

Hoffmann-Nowotny Urs H./Brunner Katrin, Kommentierung zu Art. 145 und 146 ZPO, in: Oberhammer Paul/Domej Tanja/Haas Ulrich (Hrsg.), Kurzkommentar Schweizerische Zivilprozessordnung, 3. Aufl., Basel 2021.

Hurni Baptiste/Hofmann David, Délais, faits nouveaux et réplique dans le CPC révisé, Anwaltsrevue 5 (2023), S. 209 ff.

Jenny Reto M./Abegg Mike, Kommentierung zu Art. 145 und 146 ZPO, in: Gehri Myriam A./Jent-Sørensen Ingrid/Sarbach Martin (Hrsg.), Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung, 3. Aufl., Zürich 2023 (zit. OFK-Jenny/Abegg).

Maranta Luca, Kommentierung zu Art. 450f ZGB, in: Geiser Thomas/Fountoulakis Christiana (Hrsg.), Basler Kommentar, Zivilgesetzbuch I, 7. Aufl., Basel 2022 (zit. BSK-Maranta).

Reusser Ruth E., Kommentierung zu Art. 450b ZGB, in: Geiser Thomas/Fountoulakis Christiana (Hrsg.), Basler Kommentar, Zivilgesetzbuch I, 7. Aufl., Basel 2022 (zit. BSK-Reusser).

Sarbach Martin, Kommentierung zu Art. 56 SchKG, in: Hunkeler Daniel (Hrsg.), Kurzkommentar Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz, 3. Aufl., Basel 2025.

Spühler Karl, Kommentierung zu Art. 145 und 146 ZPO, in: Spühler Karl (Hrsg.), Schweizerische Zivilprozessordnung Kurzkommentar, Zürich/Genf 2023.

Staehelin Daniel/Von Mutzenbecher Florence, Die Revision der ZPO vom 17.3.2023, in: SJZ 119 (2023), S. 815 ff.

Sutter-Somm Thomas/Seiler Benedikt, Kommentierung zu Art. 145 ZPO; in: Sutter-Somm Thomas/Seiler Benedikt (Hrsg.), Handkommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung, Zürich 2021 (zit. CHK-Sutter-Somm/Seiler).

Tanner Martin, Kommentierung zu Art. 142, 145 und 146 ZPO, in: Brunner Alexander/Schwander Ivo/Vischer Moritz (Hrsg.), Kommentar Schweizerische Zivilprozessordnung, 3. Aufl., Zürich/St. Gallen 2024.

Tappy Denis, Kommentierung zu Art. 142, 145 und 146 ZPO, in: Bohnet François/Haldy Jacques/Jeandin Nicolas/Schweizer Philippe/Tappy Denis, Commentaire romand Code de procédure civile, 2. Aufl., Basel 2019 (zit. CR-Tappy).

MATERIALIENVERZEICHNIS

Protokoll der Sondersession des Nationalrats vom 10.5.2022 (Zweitrat), Amtliches Bulletin 2022 S. 669 ff., abrufbar unter https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=56920, besucht am 14.9.2025.